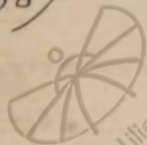


68)


 No. 11  
 Lillenthal  
 MUSEUM

London. 5. 9. 87.

102 Aldergate St. E C.

Mein Anni.

Deinen lieben Brief erhielt ich heute  
 morgen als guten Anfang für die Woche.  
 Ich bemühte dann eine der größten Firmen  
 welche die Provinz Städte bereisen. Ich  
 Ich war schon viermal vergebens dort  
 gewesen endlich konnte ich meine Muster  
 vorlegen und erhielt nach langer Confe-  
 renz den 40 engl. Auftrags den besten von  
 allen.  $\frac{288}{I}$   $\frac{144}{II}$   $\frac{36}{III}$  Nach Abzug aller  
 Procente und Spesen für 260 Mark. Die  
 größeren Nummern werden wohl später  
 auch bestellt werden. Manchmal sehe  
 ich wie in andere Fabriken ihre Waaren

anbieten, und ich mir folgende Preise auf-  
gefallen. Die Kleber des Hauses Abraham. Ep.  
zwei alte feingraue Herren. Betrachten mit  
der größten Aufmerksamkeit der eine eine  
Puppe der andere einen Ham pelmann.  
Jeder von diesen Lidern immer scheint mir so  
bei sich zu denken wie ihm das Ding gefallen  
würde wenn er sechzig Jahre jünger wäre.  
Ich habe mich immerlich halb tot gelacht.  
Wenn man so einen guten Auftrag bekommt  
ist es Haupt sache keine Mine zu verzichten  
Schicken sie uns 20 mein liches 24, ja 24 - -  
Gutz etc. Gut das meine Herrst jetzt etwas  
weit ist und ein wenig Rain. Liefert vor Vor-  
gängen darin zu krieffen.

Ich fühle mich jetzt sehr wohl. Vormittags  
kann ich uns auf die Jagd gehen dem Nach-  
mittags verdeckt sich mein Wild, Ich werde  
für die nächste Woche Nachmittags nach  
dem Hause von Freund Borus Mutter gehen  
müssen, um eine angefangene Arbeit

dort fertig zu machen. Sol Porus die ich  
schon von früher kannte und die als frische.  
sie sonst immer von Hause war will jetzt  
mit ihrer Mutter zusammen leben. Sie  
hat mich gebeten ihr behilflich zu sein  
in der Anmalung eines Fensters um die  
Aussicht (nach einer hübschen Nebenstraße)  
zu verhindern. Das Fenster ist schon befestigt  
und wie alle engl. Fenster nicht zum Aus-  
sehen sondern ein Schiebefenster. Es ist recht  
mühsam an der senkrechten Fläche zu ar-  
beiten. Morgen denke ich werden wir mit  
allen Außenlinien fertig dann kommt das  
interne untere die Farben einzumalen. Ich  
betrachte die Sache als Studie für unser  
Schneckenhaus und habe Sol Porus diese-  
zu holt. Sie würde sich mächtig freuen die  
Schnecken kennen zu lernen. Sol B. würde  
dir sehr gefallen ich glaube besser wie Max Porus  
Frau. Ich habe fest versprochen mir wenn



ich mit dir nach England käme bei ihnen  
zu wohnen.

Meine alte Wirthin ist jetzt recht krank aber  
nicht gefährlich. Ich bedauere dies um so mehr  
als sie die räuberische von der ganzen Ge-  
sellschaft ist und mein Zinn mir rein zu mach-  
pflanze. Bei dem Fernlaufen heute müßte  
ich mich unwillkürlich überzeugen, daß  
meine Gedanken noch in guter Ordnung sind.  
In einem Geschäft wo ich früher war hat-  
ten wir einmal einen solchen Kranken  
so war ein Jemande ihm allmählig nicht  
zu sehen. — Ich habe die angenehme Ge-  
müthlichkeit niemals von jenen Fincken-  
Kisten auf dem Schiffe Gebrauch gemacht  
zu haben ich habe aber immer vorgezogen  
eine obere Kojze zu nehmen denn die See  
Kranken sind keine guter Stützen. Es  
war auf meiner ersten Seereise wo ich mit  
Mus Paris bekannt wurde. Es war riezig  
miserabel.

Es hat noch jemand von Glasgow geschrieben  
am 11. in der großen Straße.

In Bezug auf den 15. kannst Du auf mich rechnen.

Du schickst einmal (Miche hätte das Bild von ihrem Jungen gerichtet. Ich habe weder Pri noch Bild erhalten obgleich <sup>ich</sup> wiederholt darauf verlangt habe. Die Hansischen müssen recht lebenswürdige Leute sein doch wollen wir uns schon hüten ihre Galerie Vorkorbe mer zu vergrößern. Glaubst Du wohl, daß ich Dich noch so lieb haben kann wie der Vierundzwanziger seine Siebzehnzehrige? Ich sage die Amis die Wasser vom Festen und der Morel gehen eben so innig vereint ins Meer wie die Wasser von der Noora in der Fulda.

Man findet hier allgemein, daß Du recht englisch aus siehst und <sup>ist</sup> Stimme davon selber zu. Dein Wesen ist auch nicht so wie es leider herkömmlich in D. ist.

„German girls are so willy“ sagt  
Pol Born. Du bist aber gar nicht so,  
Deshalb hält man dich vielleicht für  
nicht zimlichhaltend genug.

Ich bin glücklich, daß Du so bist wie  
Du bist. Weniger gefällt mir daß Du  
bist wo ich nicht bin. Daher wo ich  
nicht bin, da ist mein Glück.

Wir haben jetzt viel Regen. Ich habe  
mich schon seit einem Jahr ohne  
Skion so durch geschwindelt. Meiner  
Dach ist aber etwas lech und da dachte  
ich neulich Nachts, daß es ein Skion  
manchmal ganz nützlich sein kann,  
ich habe aber heraus gefunden, daß man  
auch diesen Fall durch veränderte Raum  
Disposition umgehen kann.

Dein schlauer und  
kreier Gustav.